

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP

Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

**Dokumentation der Modellrechnungen und Analysen
zum Masterplan Daseinsvorsorge des Kreises Nordfriesland
zum Themenfeld**

Kultur

Hamburg, im Januar 2011

Gertz Gutsche Rümenapp
Stadtentwicklung und Mobilität GbR
Dipl.-Ing. Martin Albrecht
Ruhrstraße 11
22761 Hamburg

Tel: (040) 85 37 37 – 40

Fax: (040) 85 37 37 – 42

albrecht@ggr-planung.de

www.ggr-planung.de

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund und Zielsetzung dieser Dokumentation	3
2	Grundlagen	4
3	Musikschule	5
3.1	Erreichbarkeitsauswertungen	5
3.1.1	Instrumentalunterricht	5
3.1.2	Musikalische Früherziehung	7
3.2	Vorausschätzung des zukünftigen Versorgungsbedarfes	9
4	Volkshochschule	12
4.1	Erreichbarkeitsauswertungen	12
4.1.1	Pkw-Erreichbarkeit	12
4.1.2	Erreichbarkeiten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	15
4.1.3	Standortvergleich nach Erreichbarkeiten	19
4.2	Vorausschätzung des zukünftigen Versorgungsbedarfes	21
5	Büchereiwesen	23
5.1	Standortstruktur	23
5.2	Erreichbarkeitsauswertungen	23
5.3	Öffnungs- und Haltezeiten	26

1 Hintergrund und Zielsetzung dieser Dokumentation

Im Rahmen des Modellvorhabens „Region schafft Zukunft“ wird im Kreis Nordfriesland im Zeitraum von Juli 2009 bis zum März 2011 das Projekt „Masterplan Daseinsvorsorge – Planung regionaler Infrastrukturanpassung“ durchgeführt. Dabei haben sich verschiedene Arbeitsgruppen mit Überlegungen zur aktuellen und zukünftigen Versorgungssituation in verschiedenen Bereichen der (öffentlichen) Daseinsvorsorge befasst und Anpassungsoptionen zur Sicherung der Versorgungsqualität unter den Bedingungen der demografischen Entwicklungen diskutiert.

Die Arbeitsgruppe „AG C – Kita, Schule, Kultur und Erreichbarkeit“ hat sich dabei unter der Leitung von Herrn Kay Bahnsen, Schulverwaltung des Kreises Nordfriesland, in zahlreichen Sitzungen vor allem mit den Themenbereichen Kindertagesbetreuung und Kultur beschäftigt. Im Bereich Kultur erfolgte dabei eine Auseinandersetzung mit den Themen Musikschule, Volkshochschule sowie Büchereiwesen.

Die Schulentwicklungsplanung wird derzeit vom Kreis Nordfriesland im Zusammenarbeit mit der BITWERFT GmbH, Hamburg bearbeitet. Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen erfolgte daher keine eigenständige vertiefende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Schule. Es konnte jedoch sichergestellt werden, dass die wichtigsten Informationen bzgl. des Arbeits- und Diskussionsstandes zur Schulentwicklungsplanung kontinuierlich in die Arbeitsgruppe eingebracht wurden. Dies geschah insbesondere um wichtige Querbezüge zwischen Schulentwicklungsplanung und der künftigen Versorgungssituation in den Bereichen Kindertagesbetreuung und Kultur identifizieren und in der Arbeitsgruppenarbeit der AG C berücksichtigen zu können.

Die Arbeitsgruppe bestand aus Vertreterinnen und Vertretern der entsprechenden Fachdienste des Kreises Nordfriesland. Für den Bereich Kindertagesbetreuung war zusätzlich Herr Christian Kohnke, Leiter des Kindertagesstätten-Werkes des Kirchenkreises Nordfriesland, für den Bereich Kultur Herr Hans-Peter Schweger, Direktor der Volkshochschule sowie Herr Matthias Grothusen, Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Die Moderation der Arbeitsgruppensitzungen sowie Prozesskoordination und –unterstützung wurde durch die Projektkoordinatorin Frau Adelheit Marcinczyk, Stabstelle Sozialplanung Demographischer Wandel des Kreises Nordfriesland sichergestellt.

Die „AG C – Kita, Schule, Kultur und Erreichbarkeit“ wurde bei ihrer Arbeit durch das Büro Gertz Gutsche Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität, Hamburg/Berlin (GGR) unterstützt, das im Rahmen des Projektes für Datenauswertungen und Modellrechnungen zu den diskutierten Aspekten verantwortlich war. Als Vertreter des externen Gutachterbüros war Martin Albrecht Mitglied der AG C.

Die vorliegende Dokumentation der Modellrechnungen und Analysen zum Themenfeld *Kultur* fasst die wichtigsten Ergebnisse der im Rahmen des Projektes Masterplan Daseinsvorsorge zu diesem Themenfeld durchgeführten Berechnungen zusammen.

2 Grundlagen

Einen wesentlichen Aspekt für alle im Themenfeld Kultur bearbeiteten Themenbereiche stellte die Auseinandersetzung mit Fragen der räumlichen Zugänglichkeit von Angeboten dar. Dazu wurden im Rahmen des Projektes Erreichbarkeitsmodelle aufgebaut und für Erreichbarkeitsauswertungen genutzt.

Grundlage der Erreichbarkeitsmodellierung ist eine kleinräumige Abbildung der Siedlungsstruktur des Kreises. Auf Basis von Geo-Basisdaten des Kreises wurde die Siedlungsstruktur des Kreises mittels 5.000 Siedlungsflächen differenziert dargestellt. Diese Daten wurden ebenfalls genutzt, um die Bevölkerung modellhaft auf einzelne Siedlungsflächen zu verteilen. Im Ergebnis liegt damit für den Kreis eine kleinräumig differenzierte Abbildung der Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur deutlich unterhalb des Gemeindeniveaus vor.

Die Pkw-Erreichbarkeit von Standorten der Musikschulen, Volkshochschulen und Büchereien wird dabei durch Pkw-Erreichbarkeitsmodelle ermittelt, die die Fahrzeiten zwischen Siedlungsbereichen und Standorten mit entsprechendem Angebot unter Zuhilfenahme einer digitalen Abbildung des bestehenden Straßennetzes messen.

Ein ÖPNV-Erreichbarkeitsmodell ermittelt die Fahrzeiten zwischen Siedlungsbereichen und Standorten unter Nutzung aktueller Fahrplandaten für die bestehenden Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Dabei misst das ÖPNV-Erreichbarkeitsmodell die für den gesamten Weg nötige Zeit, also die Zugangszeiten zur Haltestelle, Fahr- und Umsteigezeiten sowie die Abgangszeiten von der Haltestelle zum jeweilige Ziel. Stellt der Weg zu Fuß die gegenüber der ÖPNV-Nutzung weniger zeitintensive Alternative für eine Verbindung zwischen Siedlungsbereich und Angebotsstandort dar, so weist das Modell die Wegezeit zu Fuß aus.

Der Vorausschätzung der zukünftigen Nachfrage (die für die Themen Musikschule und Volkshochschule durchgeführt wurde) liegt eine im Rahmen des Projektes erarbeitete Bevölkerungsprognose zugrunde. Dabei wurde die vorliegende Landesprognose für den Kreis Nordfriesland auf die Gemeindeebene umgeschätzt. Die Ergebnisse wurden in einer eigenen Arbeitsgruppe durch Vertreterinnen und Vertreter des Kreises plausibilisiert.

3 Musikschule

Für das Themenfeld „Musikschule“ wurde im Rahmen des Projektes Masterplan Daseinsvorsorge eine Pkw-Erreichbarkeitsmodellierung durchgeführt und ausgewertet (vgl. Abschnitt 3.1). Zusätzlich wurde eine Vorausschätzung der künftigen Nachfrage nach Leistungen und Angeboten der Musikschule erarbeitet (vgl. Abschnitt 3.2).

3.1 Erreichbarkeitsauswertungen

Zur Auswertung der Erreichbarkeitsverhältnisse zwischen den Wohnorten der Bevölkerung und den Standorten, an denen Angebote der Musikschule bestehen wurde ein Pkw-Erreichbarkeitsmodell aufgebaut und genutzt (vgl. Kapitel 2).

Auf eine entsprechende Betrachtung der ÖPNV-Verbindungsqualitäten konnte nach Auffassung der Arbeitsgruppe verzichtet werden.

3.1.1 Instrumentalunterricht

Die insgesamt 18 Standorte, an denen gegenwärtig Instrumentalunterricht angeboten wird, sind recht dezentral im Kreisgebiet verteilt (vgl. Abbildung 1).

Die Auswertung der Erreichbarkeitsverhältnisse zwischen Siedlungsbereichen im Kreis (=potenziellen Wohnorten der Bevölkerung) sowie den Standorten, an denen Instrumentalunterricht angeboten wird, zeigt insgesamt eine recht gute räumliche Zugänglichkeit mittels Pkw. Die von der AG als maximal zumutbar definierte Pkw-Fahrzeit von 30 Minuten kann nur auf Amrum, Pellworm sowie den Halligen nicht „gehalten“ werden. Aufgrund der vergleichsweise dezentralen Struktur der Angebote ist dies auf dem Festland hingegen nahezu flächendeckend möglich. (vgl. Abbildung 1).

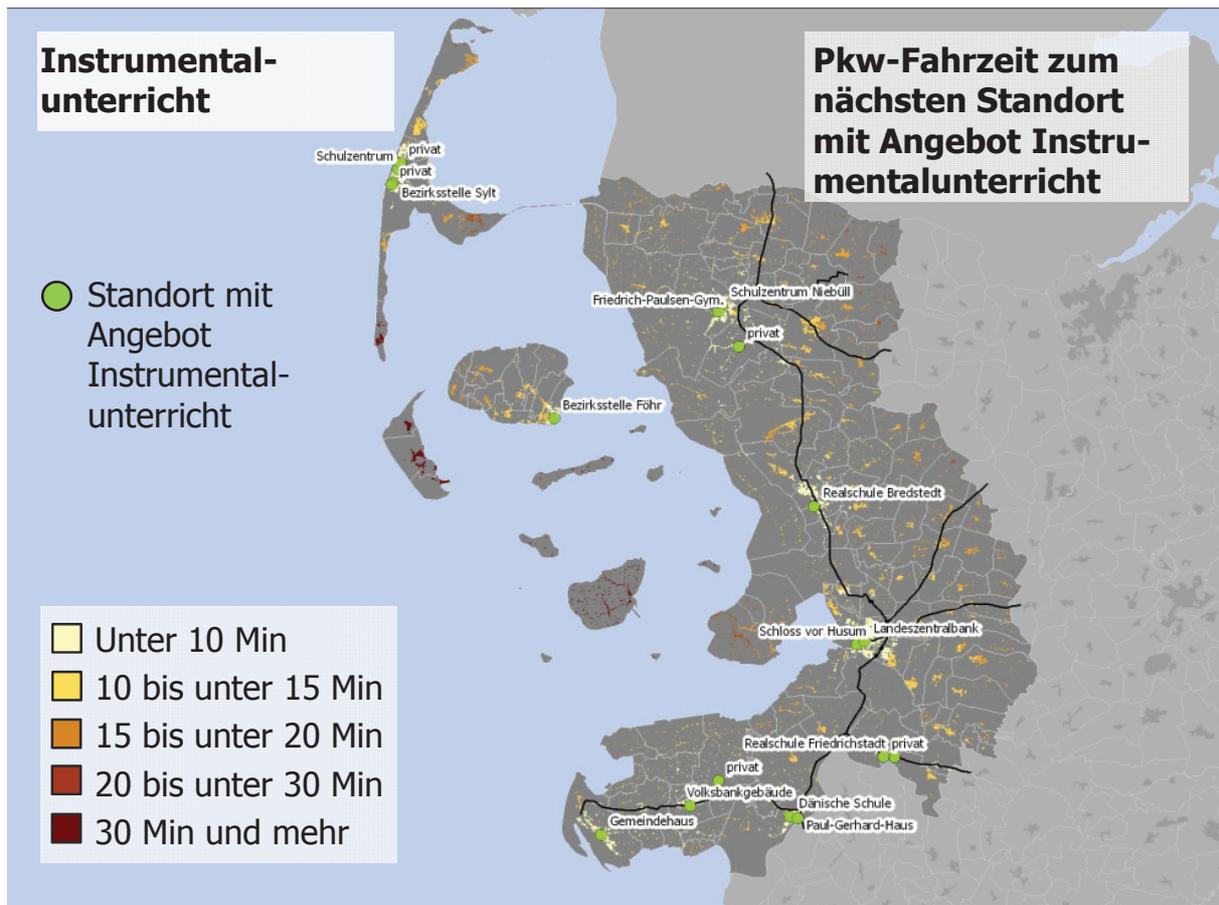


Abbildung 1 Pkw-Erreichbarkeit der Standorte mit Musikschulunterricht

Abbildung 2 zeigt, dass damit rund die Hälfte der Bevölkerung einen Standort mit Instrumentalunterrichtsangebot innerhalb von 10 Minuten und mehr als 80 % der Bevölkerung ein Angebot innerhalb von 20 Minuten erreicht. In der als maximal zumutbar definierten Pkw-Fahrzeit ist dies nur für rund 3 % der Kreisbevölkerung nicht möglich.

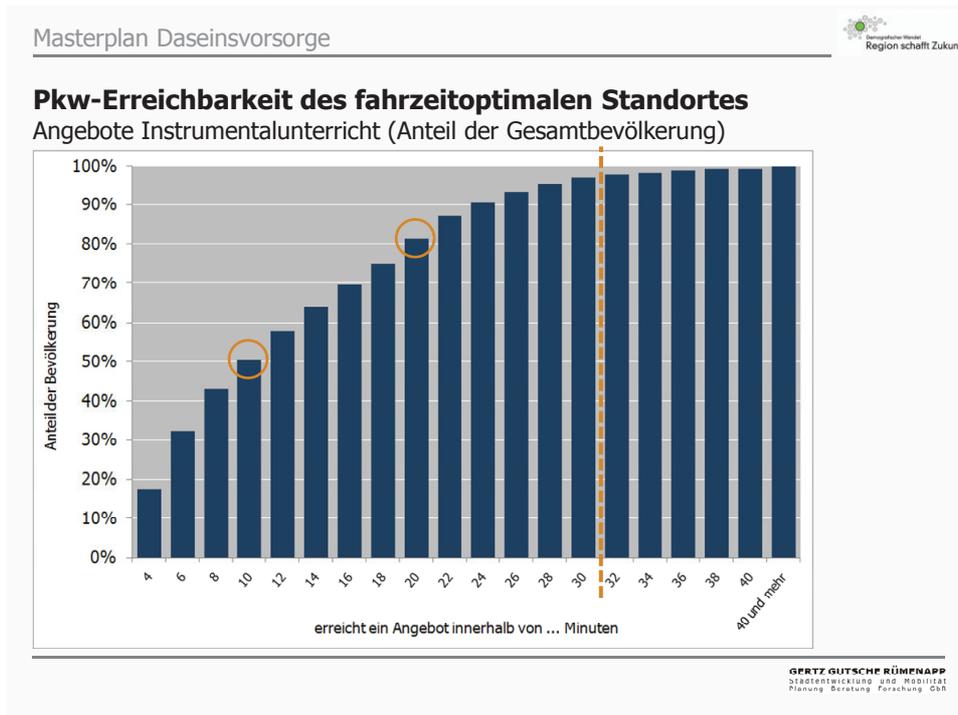


Abbildung 2 Bevölkerungszugewogene Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit von Standorten mit Instrumentalunterricht

Eine detaillierte Auswertung der Pkw-Erreichbarkeitsverhältnisse nach den einzelnen Angebotsgruppen im Instrumentalunterricht (z.B. Schlaginstrumente, Tasteninstrumente, Blasinstrumente, Zupfinstrumente) ist Frau Jürgensen als Leiterin des Fachdienstes Kultur bereits zugegangen. Auf eine ausführliche Darstellung soll an dieser Stelle aus Platzgründen verzichtet werden.

3.1.2 Musikalische Früherziehung

Musikalische Früherziehung wird derzeit an 26 Standorten im Kreis angeboten. Für knapp 60 % der unter 6-Jährigen ist ein entsprechendes Angebot innerhalb von 10 Minuten, für etwa 90 % innerhalb von 20 Minuten erreichbar (vgl. Abbildung 3).

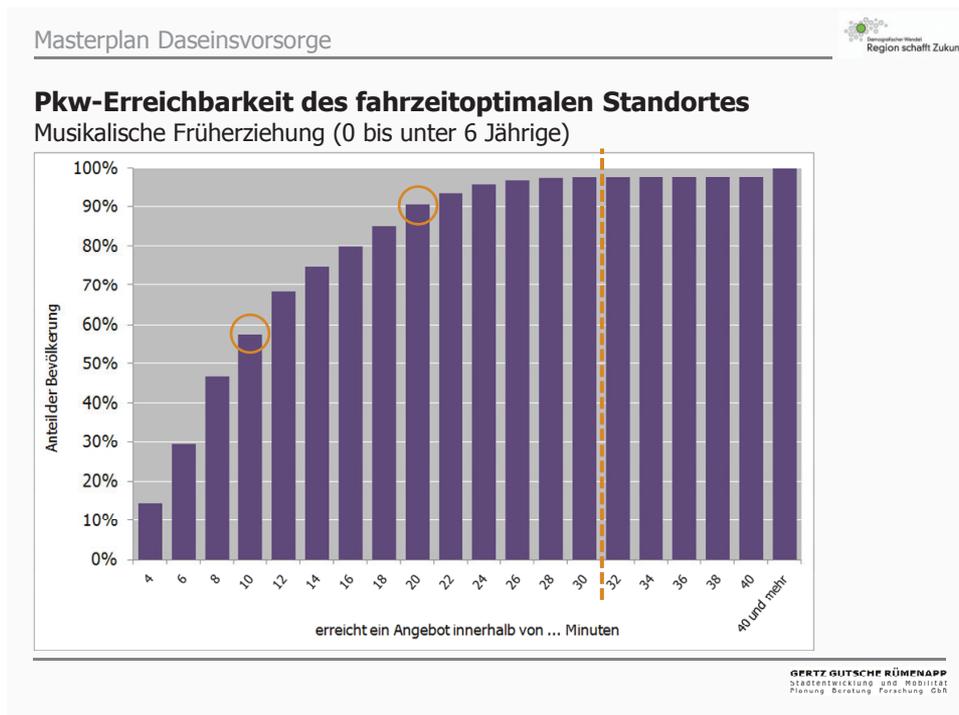


Abbildung 3 Bevölkerungszugewogene Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit von Standorten mit musikalischer Früherziehung

Recht lange Fahrzeiten ergeben sich für die Kinder in folgenden Teilräumen des Kreises:

- im nördlichen Bereich des Kreises
- nördlich und nordöstlich von Bredstedt
- in St-Peter-Ording sowie
- auf Amrum, Pellworm und den Halligen (vgl. Abbildung 4).

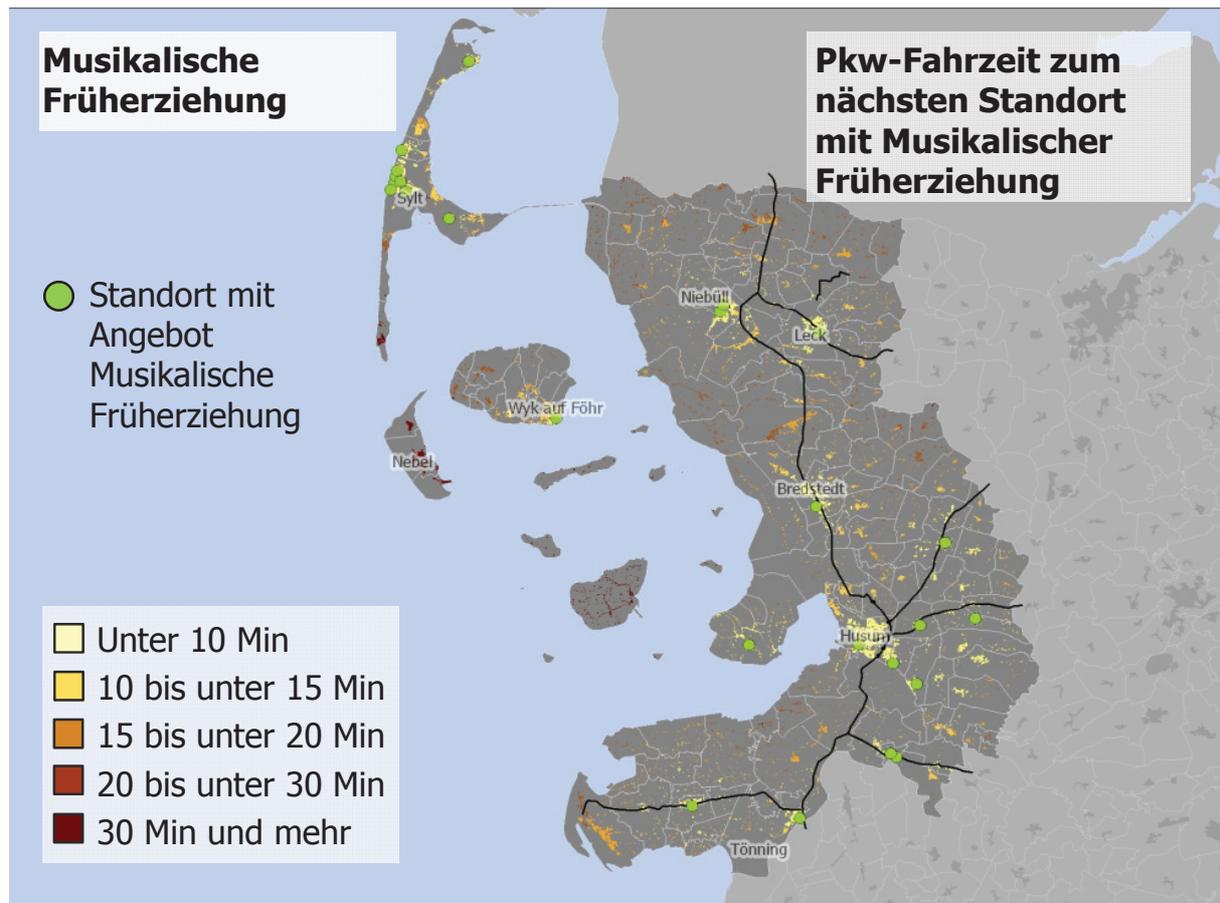


Abbildung 4 Pkw-Erreichbarkeit der Standorte mit Angeboten der musikalischen Früherziehung

3.2 Vorausschätzung des zukünftigen Versorgungsbedarfes

Zur Vorausschätzung der zukünftigen Nachfrage nach Angeboten der Musikschule wurden die Teilnehmerstatistiken der vergangenen Jahre ausgewertet. Dabei wurden aus altersdifferenziert vorliegenden Teilnehmer- und Bevölkerungszahlen altersspezifische Nachfragequoten gebildet. Diese wurden zusätzlich in Abhängigkeit der „Zentralität“ des Wohnortes differenziert. Dies geschah unter der Annahme, dass Kinder dort, wo ein entsprechendes Angebot verfügbar (d.h. besser erreichbar) ist, ein Angebot tendenziell eher nachfragen.

Unter Zuhilfenahme der für den Kreis erarbeiteten kleinräumigen Bevölkerungsprognose können nun die zukünftigen Teilnehmerzahlen mit Hilfe der so gebildeten Quoten vorausgeschätzt werden. Die Vorausschätzung geschieht unter Annahme konstanter alters- und raumtypabhängiger Quoten.

Abbildung 5 zeigt, dass unter dieser Annahme die Teilnehmerzahlen bis 2020 um rund 20 % gegenüber dem Basisjahr 2007 zurückgehen könnten. Der Rückgang betrifft sowohl die Teilnehmerzahlen im Bereich des Instrumentalunterrichts (- 27 %) als auch an Angeboten der Musikalischen Früherziehung (- 17 %).

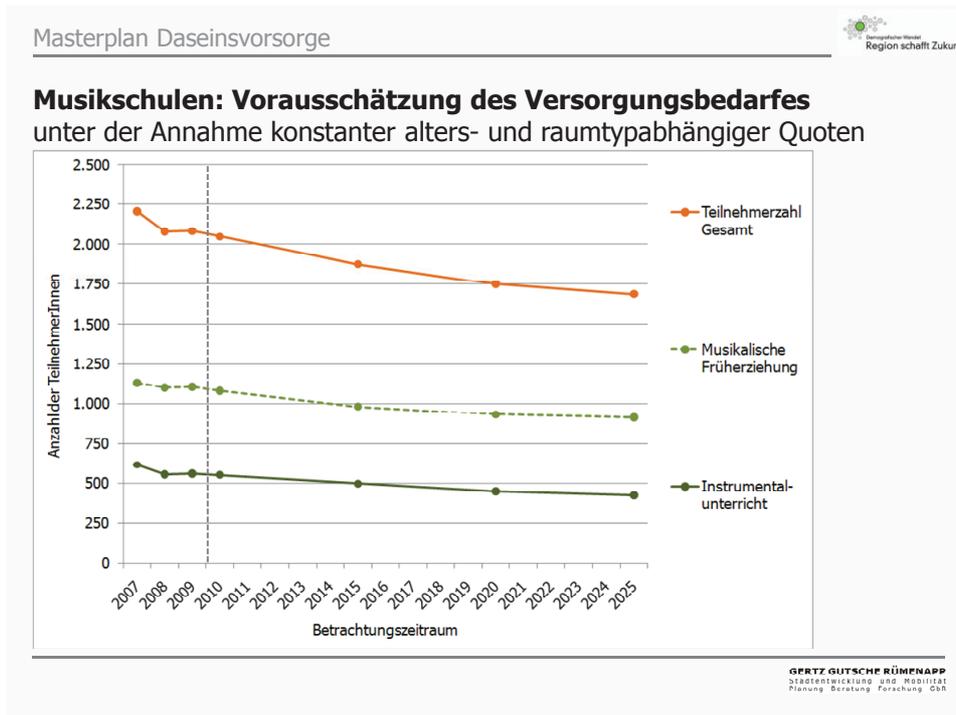


Abbildung 5 Musikschulen: Vorausschätzung des Versorgungsbedarfes unter der Annahme konstanter alter- und raumtypabhängiger Quoten

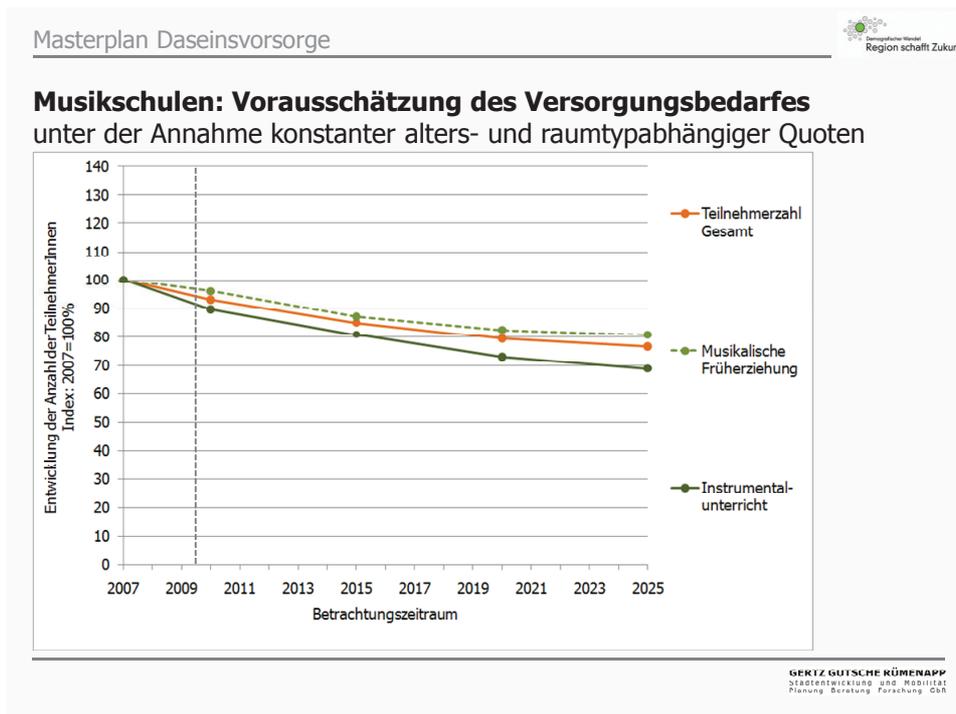


Abbildung 6 Musikschulen: Vorausschätzung des Versorgungsbedarfes unter der Annahme konstanter alter- und raumtypabhängiger Quoten (indizierte Darstellung; 2007 = 100 %)

Diese Entwicklung wird jedoch voraussichtlich nicht alle Standorte gleichermaßen betreffen: Abbildung 7 zeigt dies beispielhaft für die Vorausschätzung der Teilnehmerzahlen zusammengefasst für alle Standorte eines Amtsbereiches: Die unterschiedlich verlaufenden altersstrukturellen Entwicklungen könnten demnach dazu führen, dass der demografisch bedingte

Rückgang der Teilnehmerzahlen auf Sylt, Amrum oder Föhr deutlicher verlaufen könnte als z.B. in Friedrichstadt oder Husum.

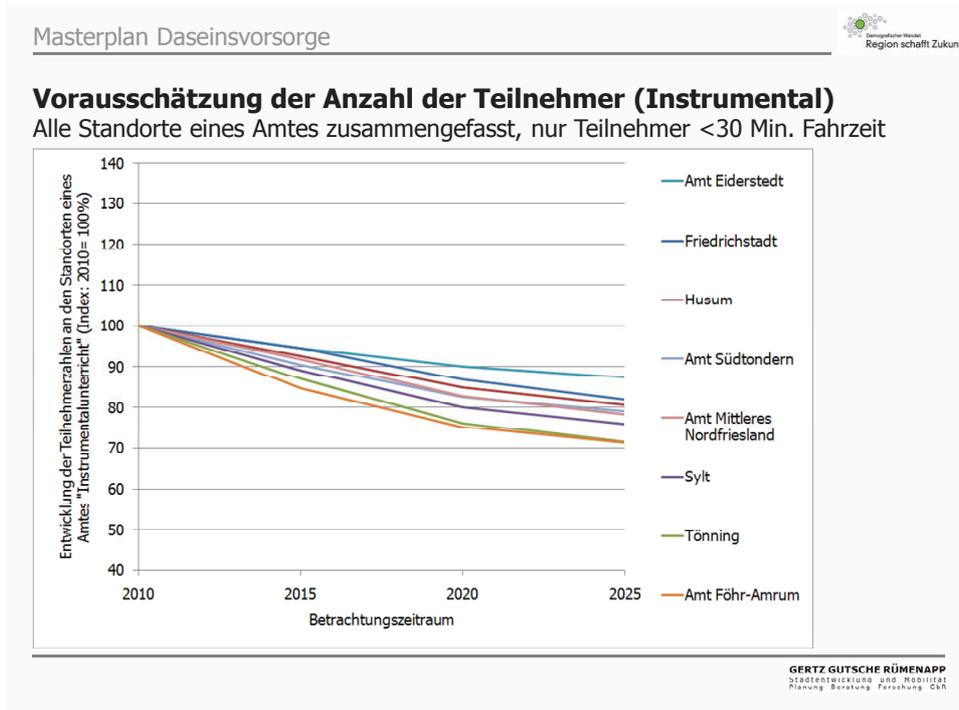


Abbildung 7 *Vorausschätzung der Anzahl der Teilnehmer an Instrumentalunterricht bis zum Jahr 2025 unter der Annahme konstanter alters- und raumtypabhängiger Nachfragequoten (indizierte Darstellung; 2010=100 %)*

4 Volkshochschule

Für Angebote der Volkshochschule sind ebenfalls Auswertungen zur räumlichen Zugänglichkeit (vgl. Abschnitt 4.1) sowie eine Vorausschätzung der künftigen Nachfrage (vgl. Abschnitt 4.2) durchgeführt worden.

4.1 Erreichbarkeitsauswertungen

4.1.1 Pkw-Erreichbarkeit

Analog zum Vorgehen für die Musikschulstandorte wurden auch für die Standorte mit Volkshochschulangebot mit Hilfe eines Pkw-Erreichbarkeitsmodells die Erreichbarkeitsverhältnisse zwischen Siedlungsbereichen und Standorten analysiert. Dabei zeigt sich eine starke Abhängigkeit der Erreichbarkeitsverhältnisse vom betrachteten Schwerpunktbereich: Angebote im Schwerpunktbereich „Sprache“ stehen z.B. stellvertretend für alle Angebote der Volkshochschule, da sie an allen VHS-Standorten angeboten werden.

Innerhalb der Siedlungsschwerpunkte des Kreises (=Städte und größere Gemeinden des Kreises) und in deren unmittelbarer Umgebung sind Volkshochschulangebote mit dem Pkw innerhalb recht kurzer Zeiten zu erreichen. Recht lange Fahrzeiten (> 20 Minuten) ergeben sich hingegen für die Bewohner im Norden des Kreises, im Osten der Insel Sylt, östlich von Husum, in Reußenköge sowie auf Pellworm und den Halligen (vgl. Abbildung 8).

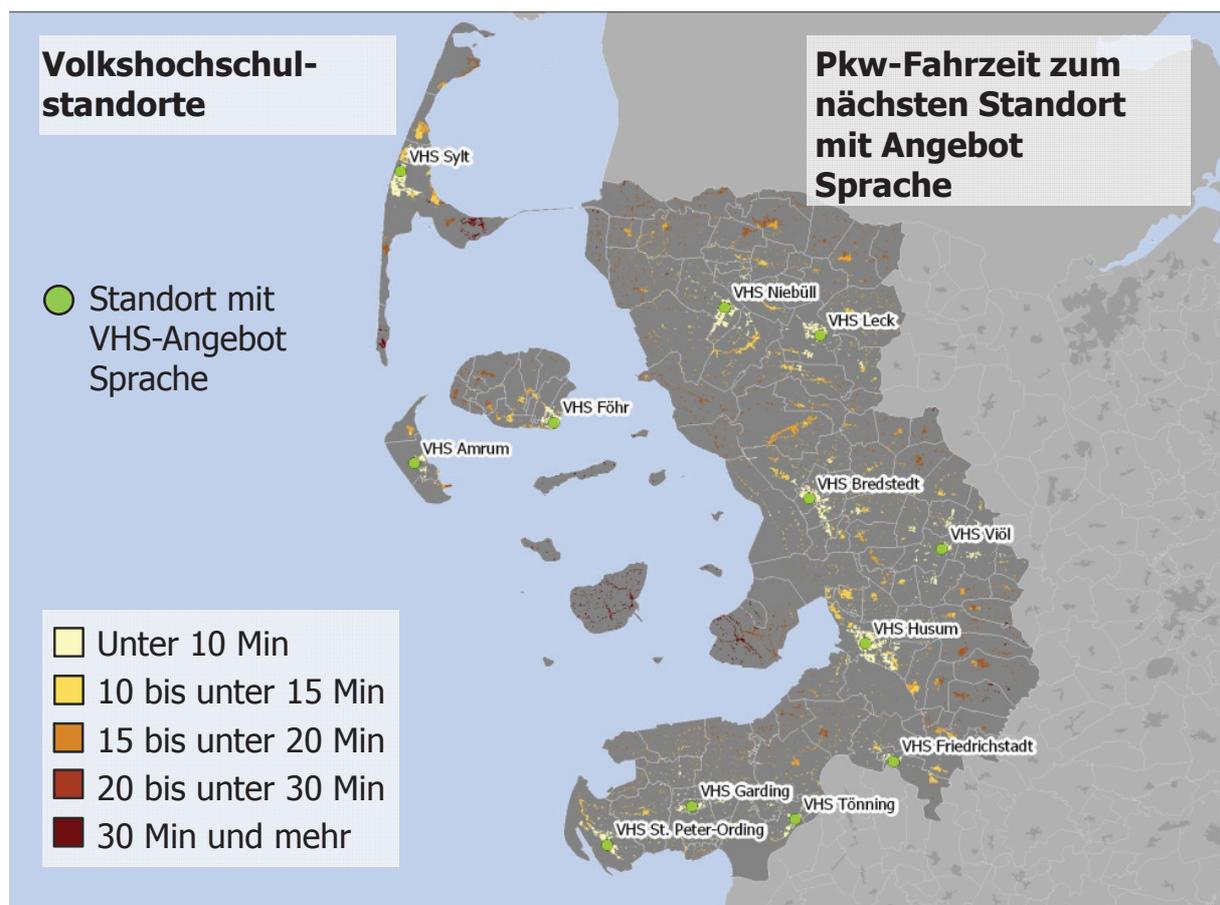


Abbildung 8 Pkw-Erreichbarkeit der Standorte mit Sprachkurs-Angeboten der Volkshochschule

Mehr als die Hälfte der Kreisbevölkerung erreicht ein Angebot innerhalb von 10 Minuten, fast 85 % innerhalb von 20 Minuten. Für nur rund 3 % der Bevölkerung ist es nicht möglich, ein VHS-Angebot innerhalb der von der Arbeitsgruppe als maximal zumutbar definierten Fahrzeit von 30 Minuten zu erreichen (vgl. Abbildung 9).

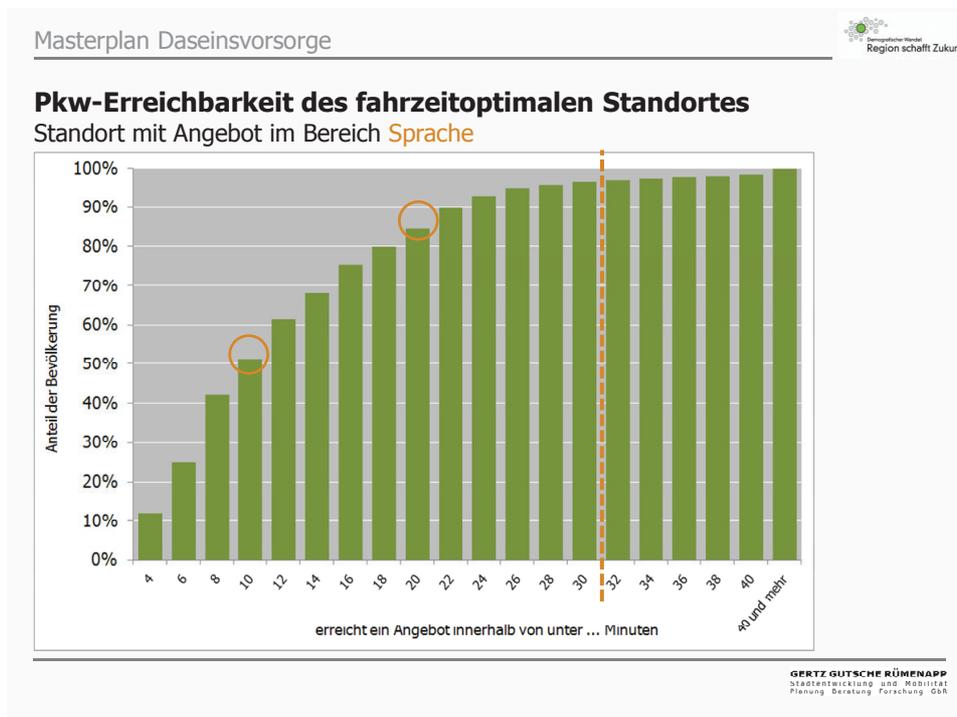


Abbildung 9 Bevölkerungsbegleitende Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit der Standorte mit Sprachkurs-Angeboten der Volkshochschule

Allerdings werden nicht alle Schwerpunktbereiche an jedem Volkshochschulstandort angeboten. Wird eine entsprechende Auswertung beispielsweise für Angebote im Bereich der Grundbildung mit nur vier Standorten im Kreis durchgeführt, so zeigt sich, dass die Pkw-Fahrzeiten aus vielen Teilräumen des Kreises sehr lang sind (vgl. Abbildung 10).

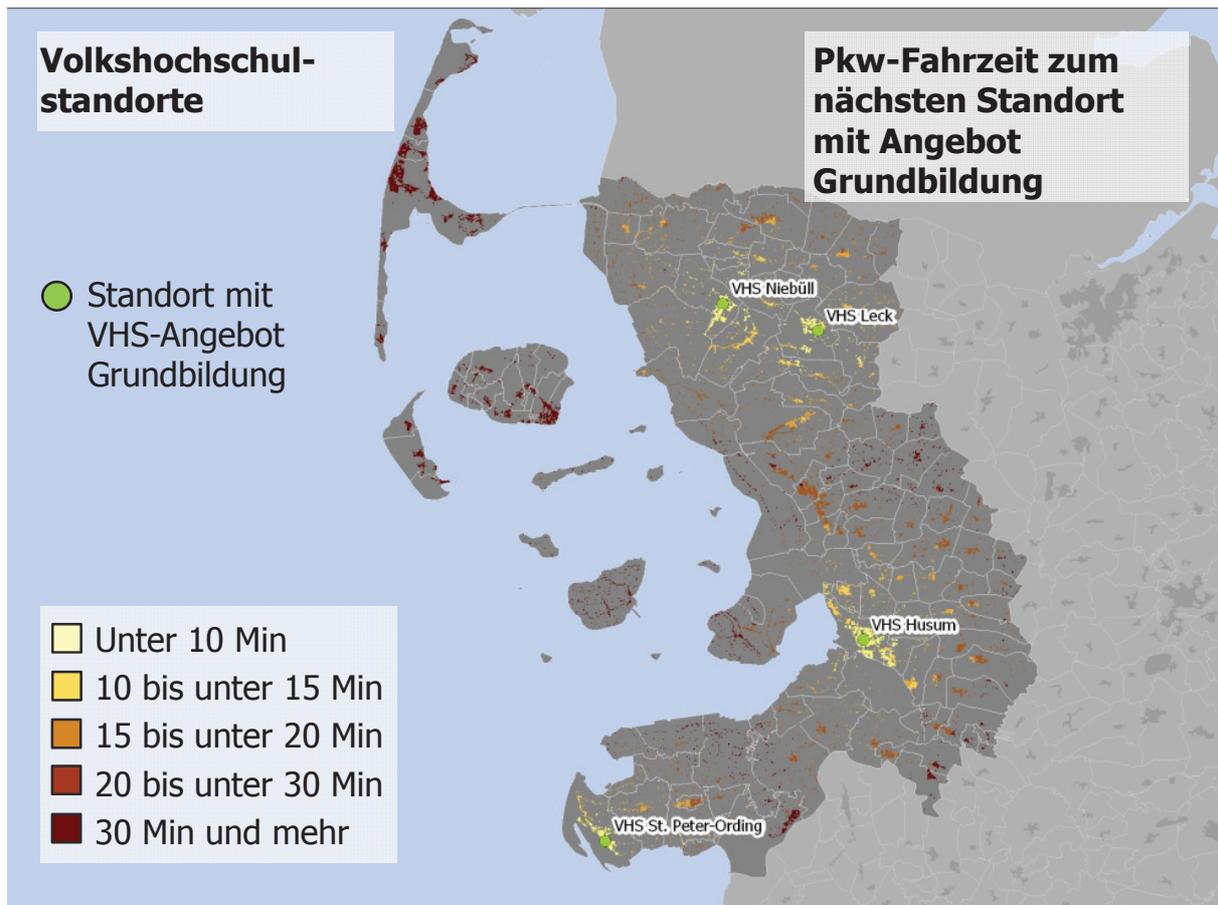


Abbildung 10 Pkw-Erreichbarkeit der Standorte mit Angeboten der Volkshochschule aus dem Bereich Grundbildung

Dies hat zur Folge, dass nur etwa die Hälfte der Kreisbevölkerung ein Volkshochschulangebot der Grundbildung innerhalb von 20 Minuten erreicht. Nur rund drei Viertel der Kreisbewohner erreichen ein Angebot innerhalb der von der Arbeitsgruppe als maximal zumutbar festgelegten Pkw-Fahrzeit von einer halben Stunde (vgl. Abbildung 11).

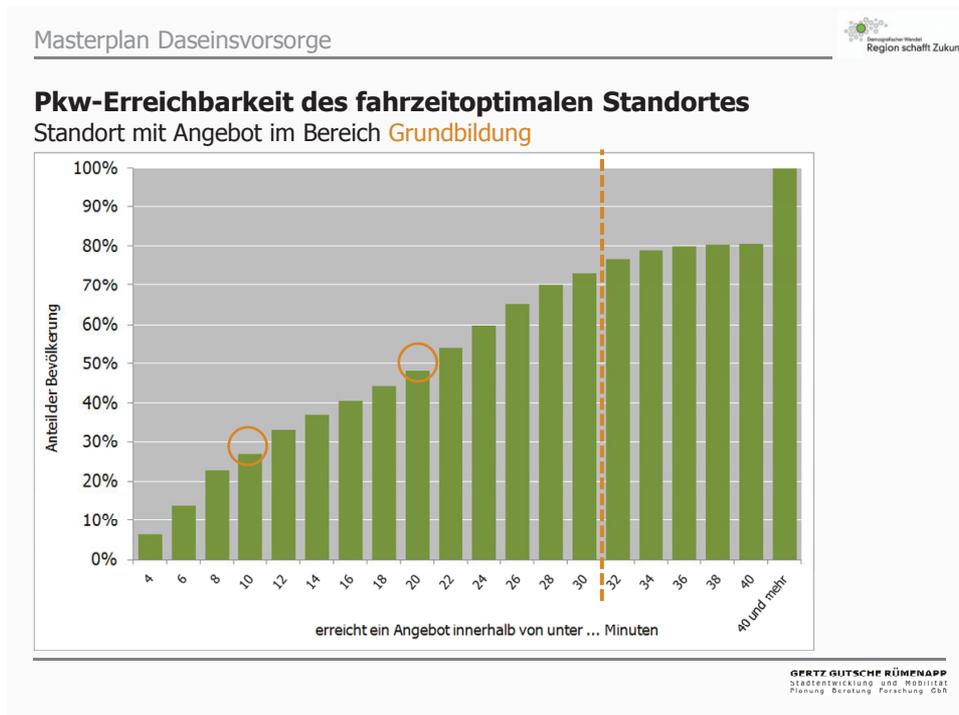


Abbildung 11 Bevölkerungsbegleitende Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit der Standorte mit Sprachkurs-Angeboten der Volkshochschule

4.1.2 Erreichbarkeiten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Im Gegensatz zur Analyse der Pkw-Erreichbarkeiten ist es im Zusammenhang mit einer Analyse der ÖPNV-Erreichbarkeit von Standort nicht zielführend, die minimale Fahrzeit über den gesamten Tagesverlauf zu ermitteln: Während die Erreichbarkeitsverhältnisse mit dem Pkw über den Tag gesehen grundsätzlich nahezu gleich sind¹, ergeben sich für die Erreichbarkeit von Standorten mit dem ÖPNV im Tagesverlauf teils deutliche Unterschiede, die auf die Struktur des Fahrplans zurückzuführen sind.

Für die Analyse der Erreichbarkeitsverhältnisse von Standorten mit Angeboten der VHS wurde daher in der Arbeitsgruppe ein für das Kursangebot typisches Zeitfenster festgelegt. So sollten Fahrzeiten für den Hinweg unter der Annahme ermittelt werden, dass ein Kursangebot am fahrzeitorientiert zu erreichenden Standort um 18:30 h wahrgenommen werden kann.

Das ÖPNV-Erreichbarkeitsmodell ermittelt dabei parallel die zu-Fuß-Wegezeit der betrachteten Verbindung. Für die Auswertungen wurde angenommen, dass von den Bewohnern immer die günstigere (=weniger zeitintensive) Variante gewählt wird. „Keine Verbindung“ liegt dann vor, wenn kein Standort

- innerhalb von 90 Minuten mit dem ÖPNV und
- innerhalb von 30 Minuten Wegezeit zu Fuß

erreicht werden kann.

In Abbildung 12 sind die Siedlungsbereiche nach der Zeit eingefärbt, zu der die Bewohner spätestens aufbrechen müssen, um ein um 18:30 h beginnendes Angebot am fahrzeitorientiert gelegenen Standort rechtzeitig zu erreichen.

¹ Leichte Abweichungen ergeben sich vermutlich zumindest in den Städten zu den Hauptzeiten des Berufsverkehrs, also am frühen Morgen sowie am späten Nachmittag.

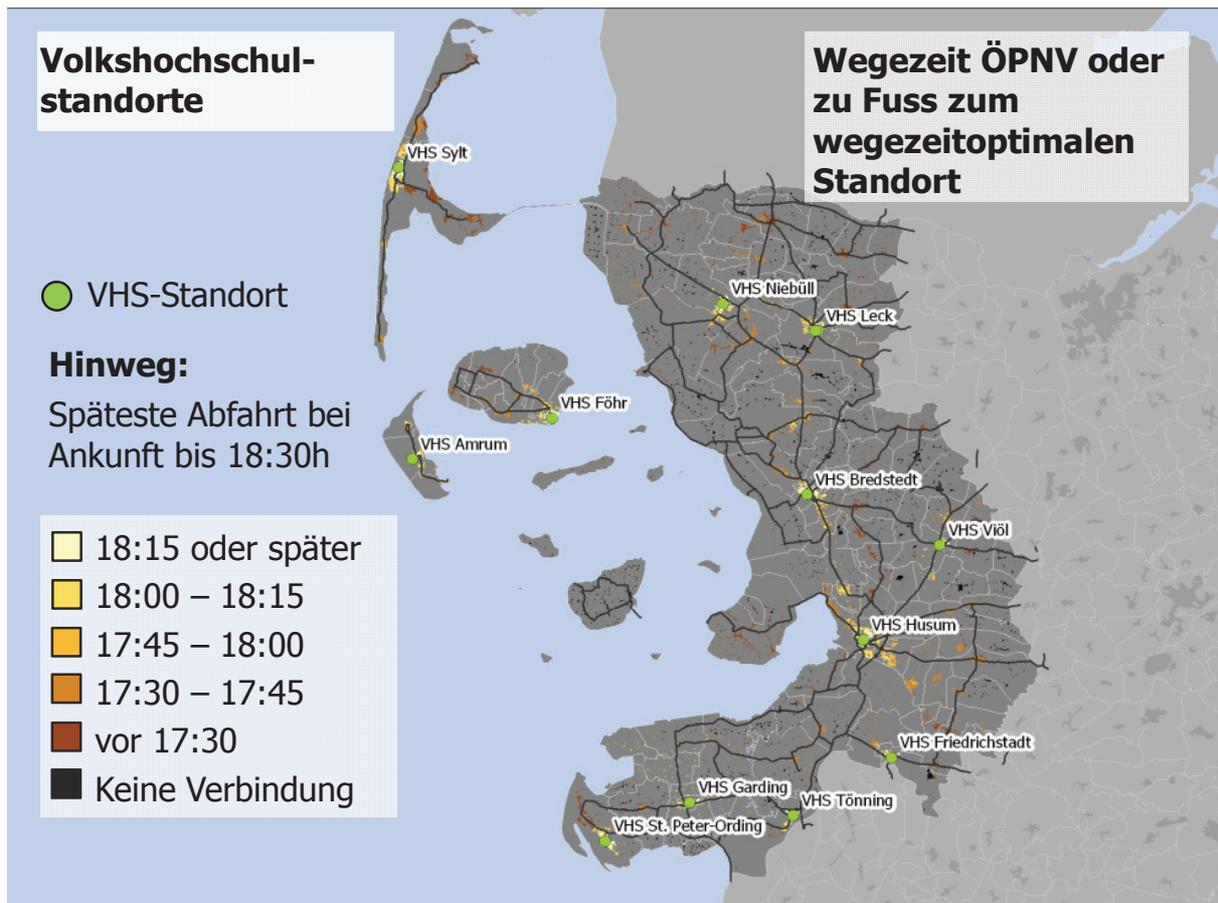


Abbildung 12 Wegezeiten mit dem ÖPNV oder zu Fuß zum wegezeitoptimalen VHS-Standort (Abgangszeit zuhause bei Kursbeginn um 18:30 h)

Abbildung 13 zeigt die bevölkerungsbezogene Auswertung mit folgenden Resultaten:

- Etwa 45 % der Bevölkerung erreichen einen Standort mit Volkshochschulangebot innerhalb von 30 Minuten entweder mit Angeboten des ÖPNV oder aber zu Fuß
- Rund 70 % der Bevölkerung gelangen per ÖPNV innerhalb von 60 Minuten zu einem VHS-Standort
- Für 10 % der Bevölkerung ist eine Anreise innerhalb von 90 Minuten mit dem ÖPNV und innerhalb von 30 Minuten zu Fuß im betrachteten Zeitfenster nicht möglich („keine Verbindung“).

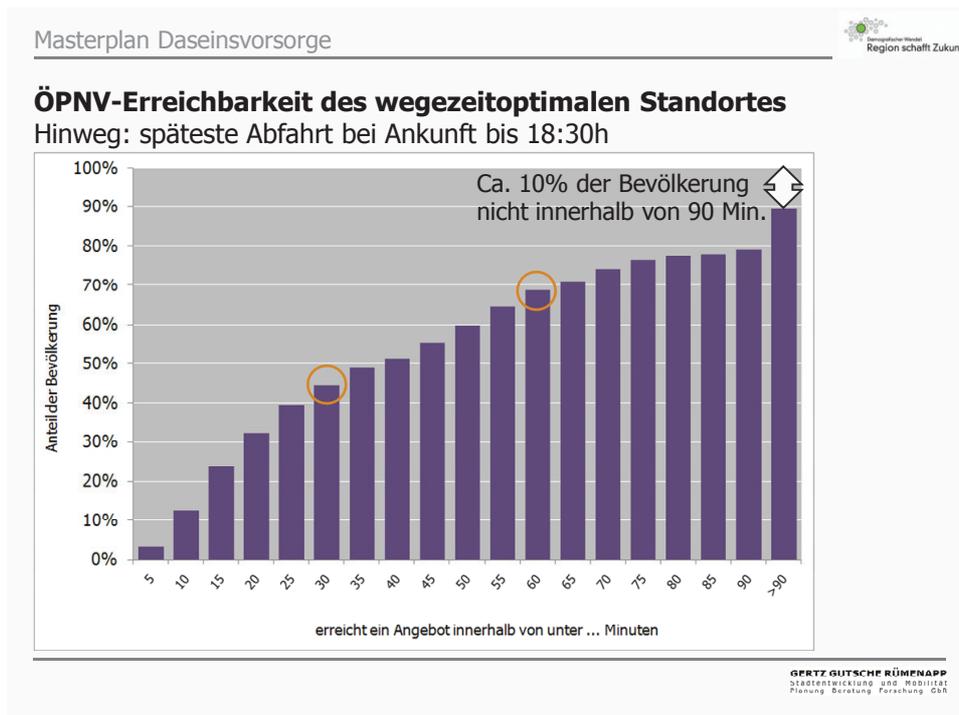


Abbildung 13 Bevölkerungsbazogene Auswertung der Wegezeiten mit dem ÖPNV oder zu Fuß zum wegezeitoptimalen VHS-Standort (Abgangszeit zuhause bei Kursbeginn um 18:30 h)

Die Auswertung für den Rückweg zeigt Abbildung 14. Dabei wurden die Erreichbarkeitsverhältnisse für den Fall ausgewertet, dass die Heimreise vom jeweiligen VHS-Standort ab 21:45 h angetreten werden kann.

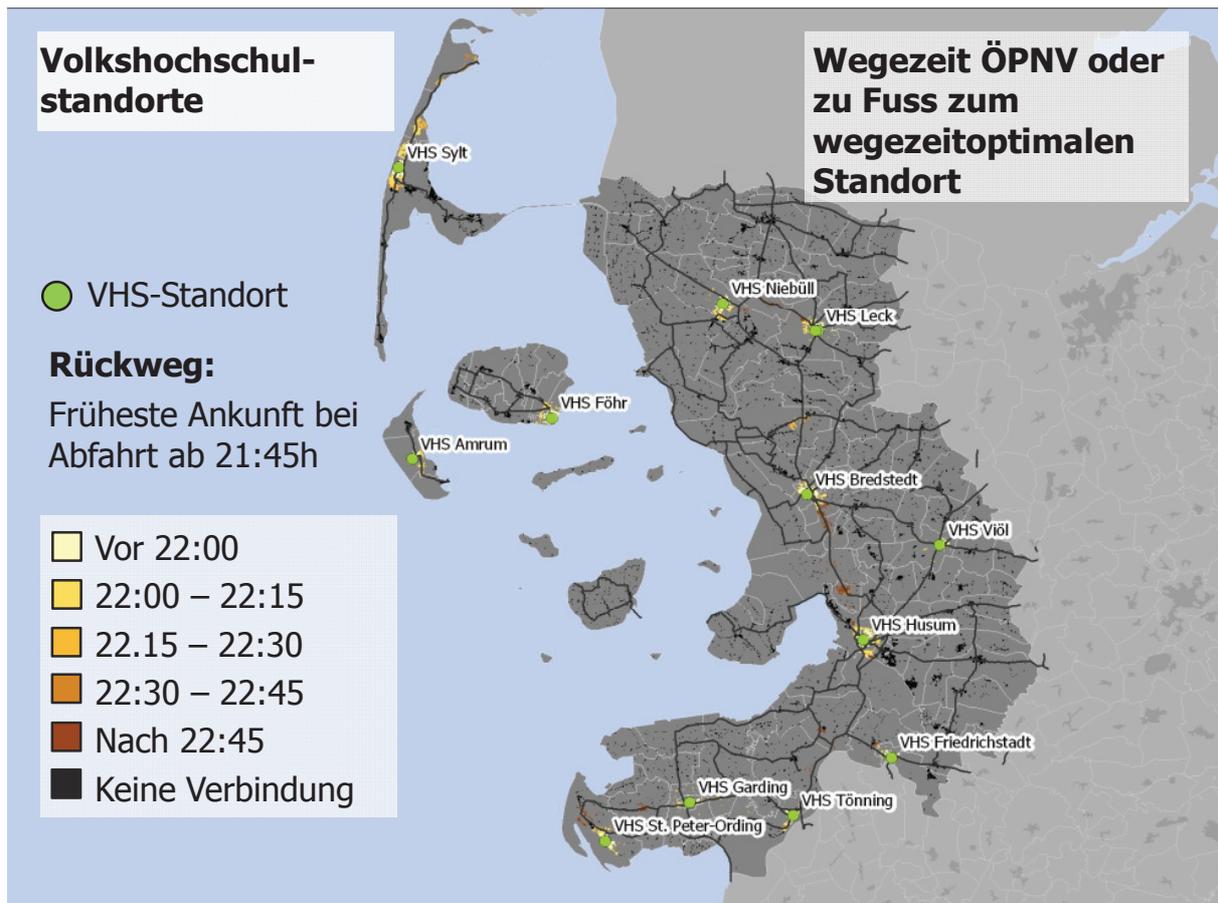


Abbildung 14 Wegezeiten mit dem ÖPNV oder zu Fuß zum wegezeitoptimalen VHS-Standort (Ankunftszeit zuhause bei Kursende um 18:30 h)

Die bevölkerungsbezogene Auswertung zeigt Abbildung 15:

- Nur rund 40 % der Bevölkerung gelangen zu dieser Zeit innerhalb von 30 Minuten nach Hause (dies sind im Wesentlichen die, die zu Fuß gehen können)
- Für etwa 43 % der Bevölkerung des Kreises ist die innerhalb von 60 Minuten möglich
- Aber mehr als die Hälfte der Bevölkerung erreicht die eigene Wohnung zu dieser Zeit nicht innerhalb von 90 Minuten mit dem ÖPNV oder innerhalb von 30 Minuten zu Fuß („keine Verbindung“).

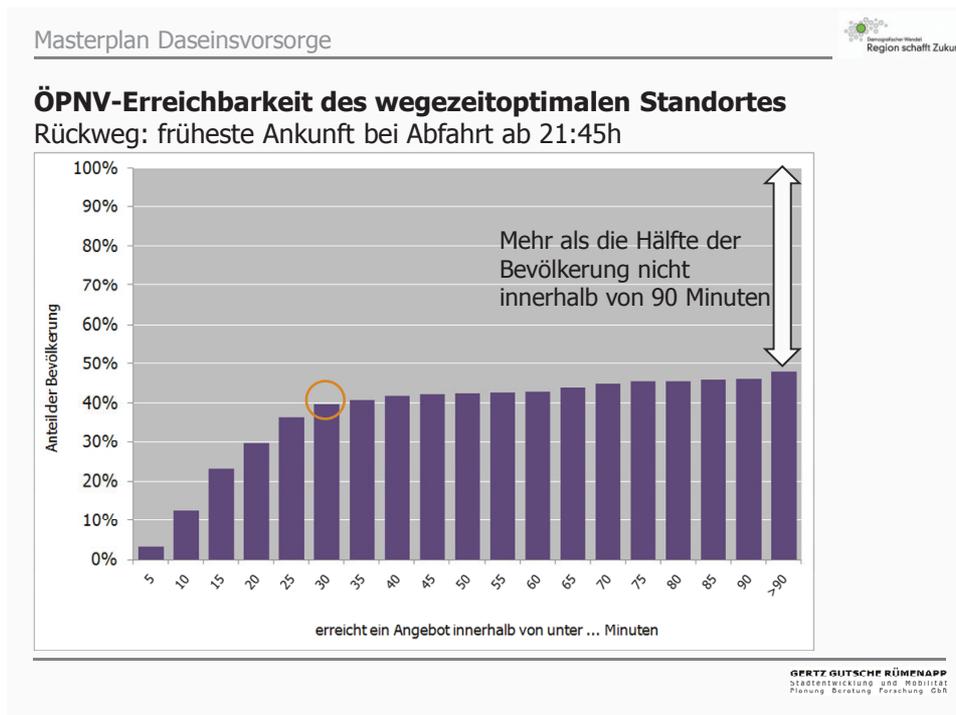


Abbildung 15 Bevölkerungsbetogene Auswertung der Wegezeiten mit dem ÖPNV oder zu Fuß zum wegezeitoptimalen VHS-Standort (Ankunftszeit zuhause bei Kursende um 21:45 h)

4.1.3 Standortvergleich nach Erreichbarkeiten

Eine aktuelle Fragestellung im Bereich der Kultur betrifft die Diskussion um eine mögliche Verlegung des Standortes der VHS Husum innerhalb der Stadt. Im Rahmen des Projektes ist ein Erreichbarkeitsvergleich durchgeführt worden, der gezeigt hat, dass

- die Pkw-Erreichbarkeit der beiden Standorte – gemessen am Anteil der Kreisbevölkerung die den jeweiligen Standort innerhalb einer bestimmten Zeit erreicht – nahezu gleich ist (mit leichten Vorteilen für den bestehenden Standort)
- die Zugangsmöglichkeiten zum bestehenden Standort mit dem ÖPNV oder zu Fuß beim bestehenden gegenüber dem möglichen neuen Standort – vorbehaltlich etwaiger Fahrplananpassungen – günstiger sind (vgl. Abbildung 17).

In die Bewertung ist jedoch auch einzubeziehen, dass ein möglicher neuer Standort barrierefrei zugänglich wäre. Dies trifft auf den bestehenden Standort derzeit nicht zu.

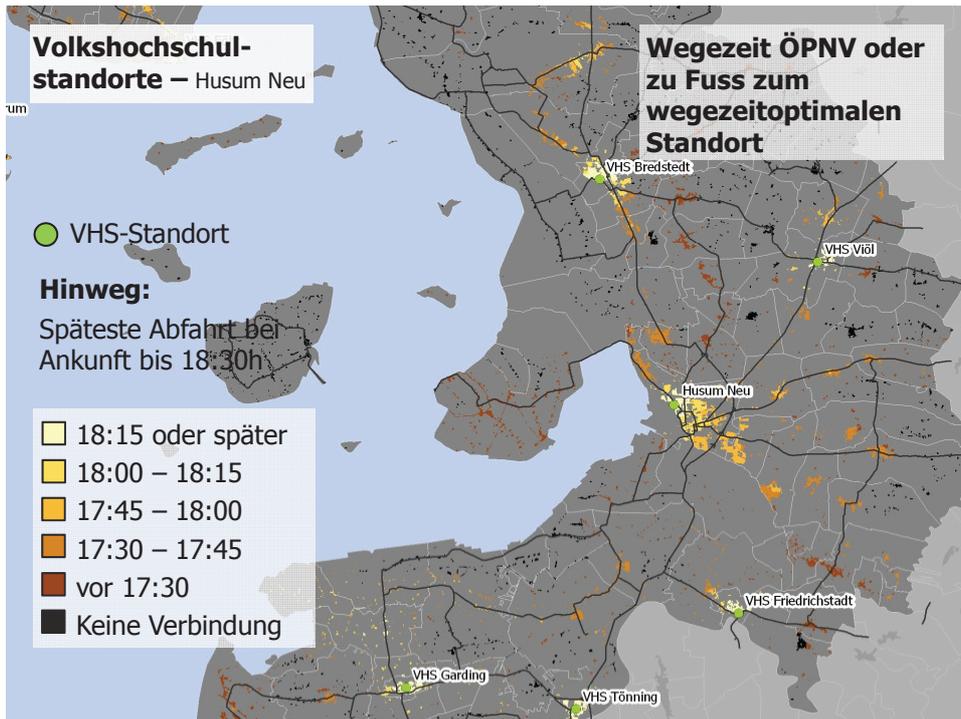


Abbildung 16 Wegezeiten mit dem ÖPNV oder zu Fuß zum wegezeitoptimalen VHS-Standort im Falle eines Umzuges des Standortes Husum (Abgangszeit zuhause bei Kursbeginn um 18:30 h)

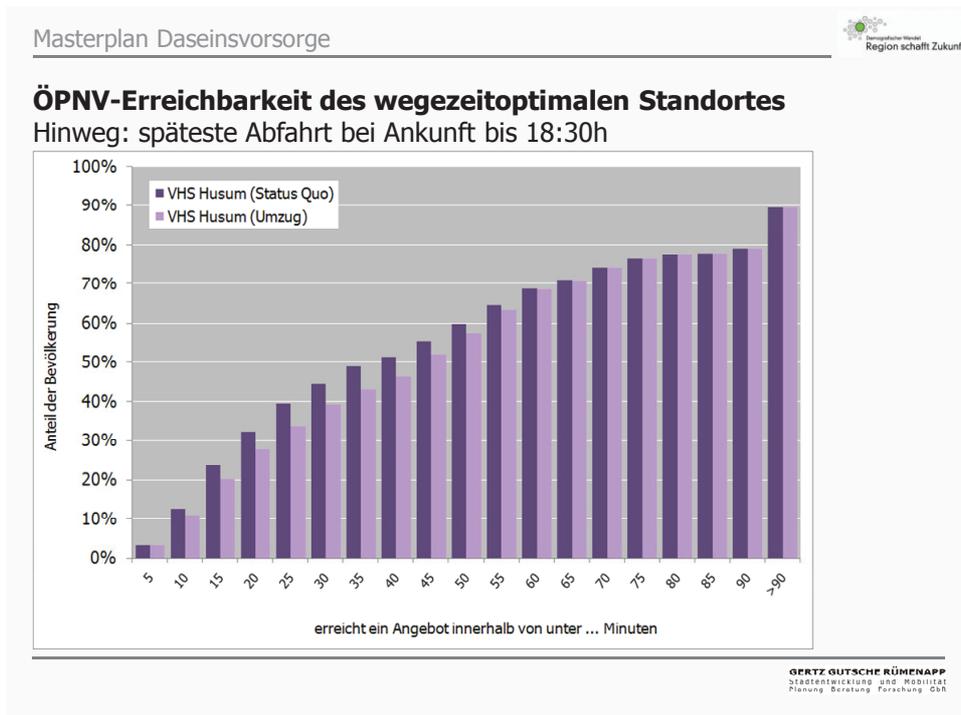


Abbildung 17 Bevölkerungsbezogene Auswertungen der Wegezeiten mit dem ÖPNV oder zu Fuß zum wegezeitoptimalen VHS-Standort im Falle eines Umzuges des Standortes Husum (Abgangszeit zuhause bei Kursbeginn um 18:30 h)

4.2 Vorausschätzung des zukünftigen Versorgungsbedarfes

Unter Annahme konstanter alters- und raumtypabhängiger² Versorgungsbedarfsquoten für jeden Schwerpunktbereich wird die Anzahl der Belegungen der Volkshochschule – trotz insgesamt rückläufiger Bevölkerungszahlen – zunächst vergleichsweise konstant bleiben. Erst mittelfristig könnte die Teilnehmerzahl an Volkshochschulkursen leicht zurückgehen (vgl. Abbildung 18).

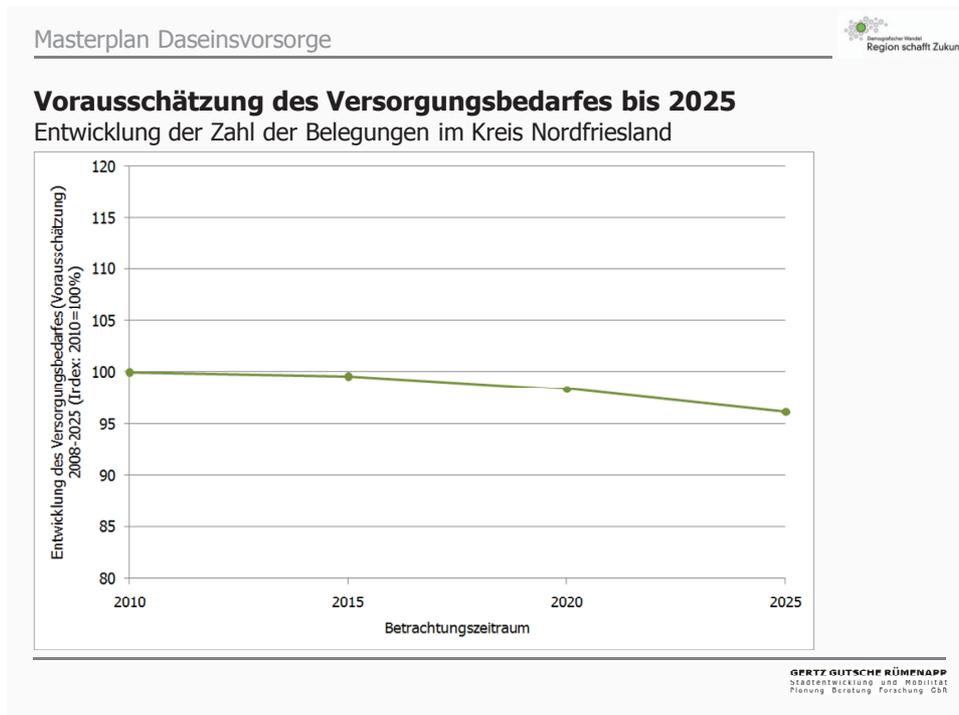


Abbildung 18 Volkshochschulen: Vorausschätzung der Anzahl der Belegungen unter der Annahme konstanter alters- und raumtypabhängiger Nachfragequoten (indizierte Darstellung: 2010=100 %)

Diese Entwicklung wird jedoch nicht für alle Schwerpunktbereiche und Standorte gleichermaßen eintreten: Abbildung 19 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Belegungen an den einzelnen Standorten gegenüber dem Jahr 2010.

Dabei wird deutlich, dass sich Zu- und Abnahme der Anzahl der Belegungen unter der Annahme konstanter alters- und raumtypabhängiger Nachfragequoten standortabhängig unterscheiden (z.B. tendenziell eher Zunahme in Sankt Peter-Ording, tendenziell eher Abnahmen auf Amrum oder Föhr). Diese Entwicklungen werden sich jedoch bis 2020 voraussichtlich überwiegend innerhalb eines Bereiches von +/- 5 % vollziehen (vgl. Abbildung 19). Anpassungen der Angebotsstruktur an derartige Entwicklungen sind jedoch nach Auskunft der Verantwortlichen auch relativ kurzfristig vergleichsweise unproblematisch möglich.

² Gemeinden differenziert nach Grad der „Zentralität“

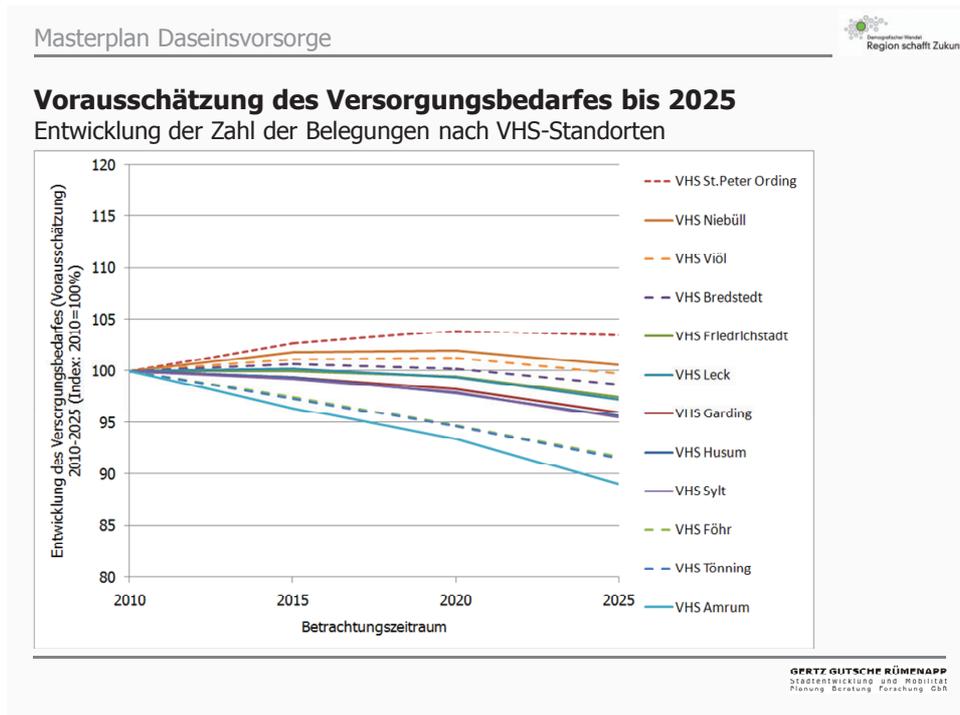


Abbildung 19 Volkshochschulen: Vorausschätzung der Anzahl der Belegungen an den einzelnen Standorten unter der Annahmen konstanter alters- und raumtypabhängiger Nachfragequoten (indizierte Darstellung: 2010=100 %)

5 Büchereiwesen

5.1 Standortstruktur

Derzeit gibt es im Kreis Nordfriesland an neun Standorten hauptamtliche Büchereien (vgl. Abbildung 20). Hinzu kommen 12 Standorte mit nebenamtlicher Bücherei sowie mit dem Bücherbus Nordfriesland ein mobiles Angebot mit insgesamt 190 Haltepunkten im Kreisgebiet (Fahrbücherei) (vgl. Abbildung 24).

5.2 Erreichbarkeitsauswertungen

Die Bewertung der räumlichen Zugänglichkeit dieser Angebote hängt stark von der Betrachtungsebene ab: Werden nur die Standorte mit hauptamtlichem Büchereiangebot in die Auswertung einbezogen, erreichen rund 48 % der Bevölkerung Nordfrieslands ein Angebot innerhalb von 10 Minuten (vgl. Abbildung 21). Einen Standort einer haupt- oder nebenamtlichen Bücherei erreichen innerhalb dieser Frist rund 56 % der Bevölkerung (vgl. Abbildung 22). Bei Betrachtung der Erreichbarkeitsverhältnisse unter Einbezug aller Standorte mit Büchereiangebot – also haupt- und nebenamtliche Büchereien sowie der Haltepunkte des Bücherbusses – erreichen sogar 91 % der Bevölkerung ein Angebot einer Bücherei innerhalb von 10 Minuten (vgl. Abbildung 23).

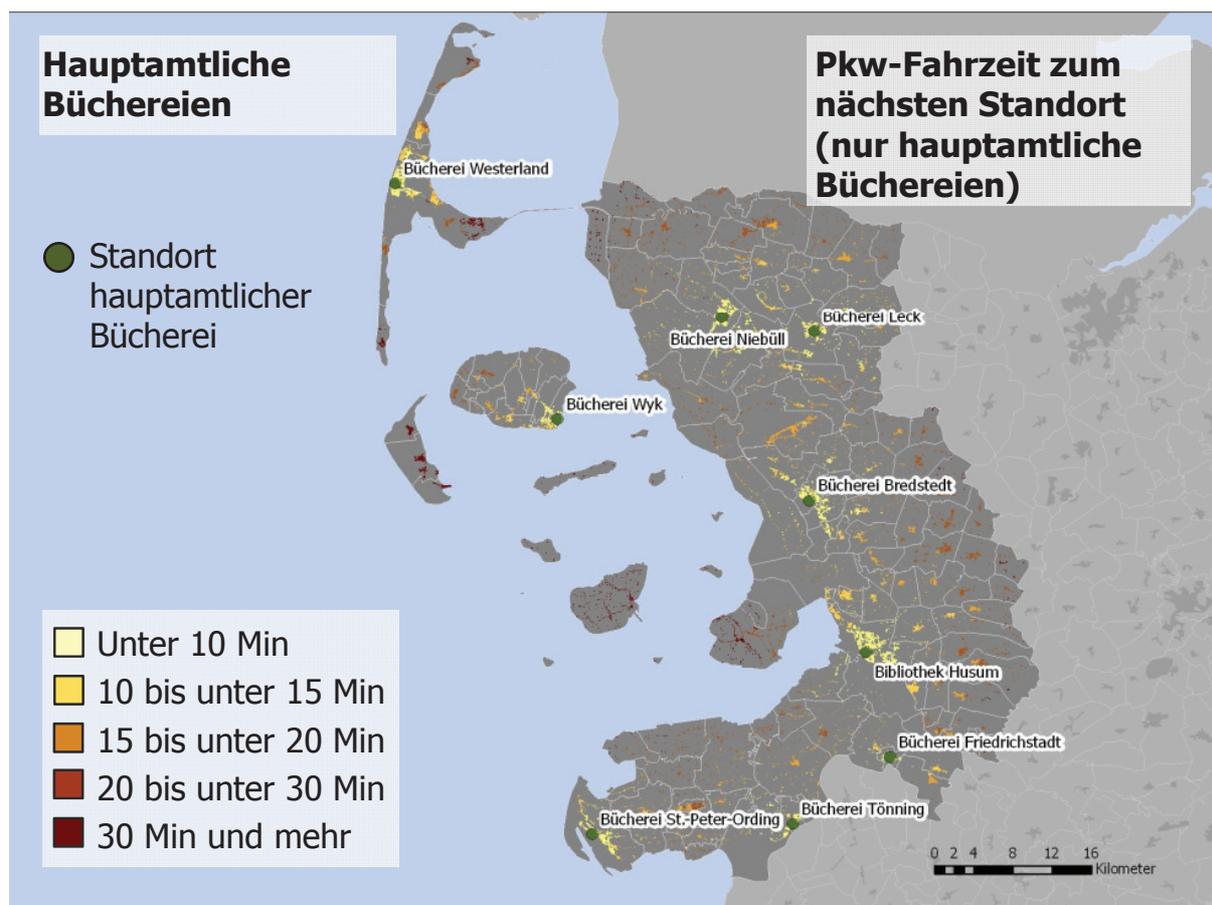


Abbildung 20 Pkw-Erreichbarkeit der hauptamtlichen Büchereien im Kreis Nordfriesland

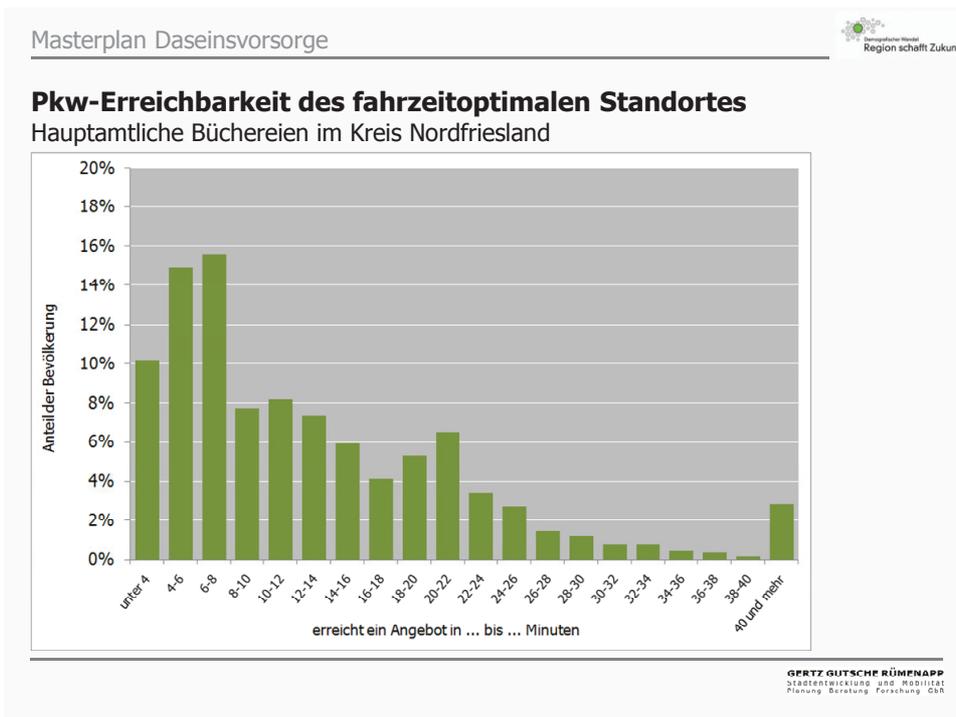


Abbildung 21 Bevölkerungsbegleitende Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit hauptamtlicher Büchereien

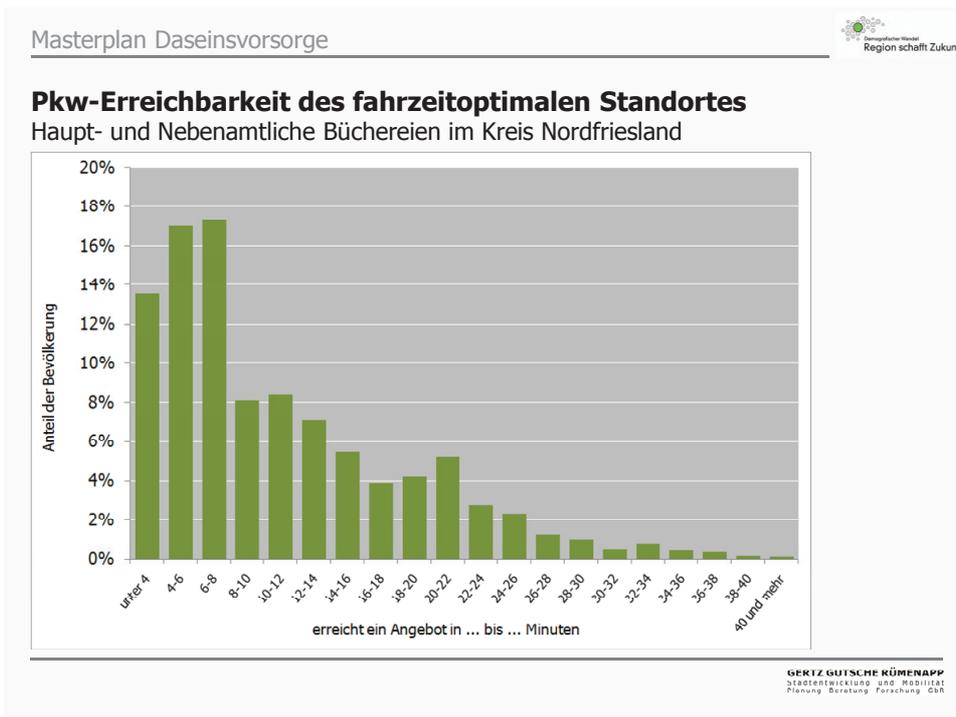


Abbildung 22 Bevölkerungsbegleitende Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit haupt- und nebenamtlicher Büchereien sowie der Haltepunkte des Bücherbusses

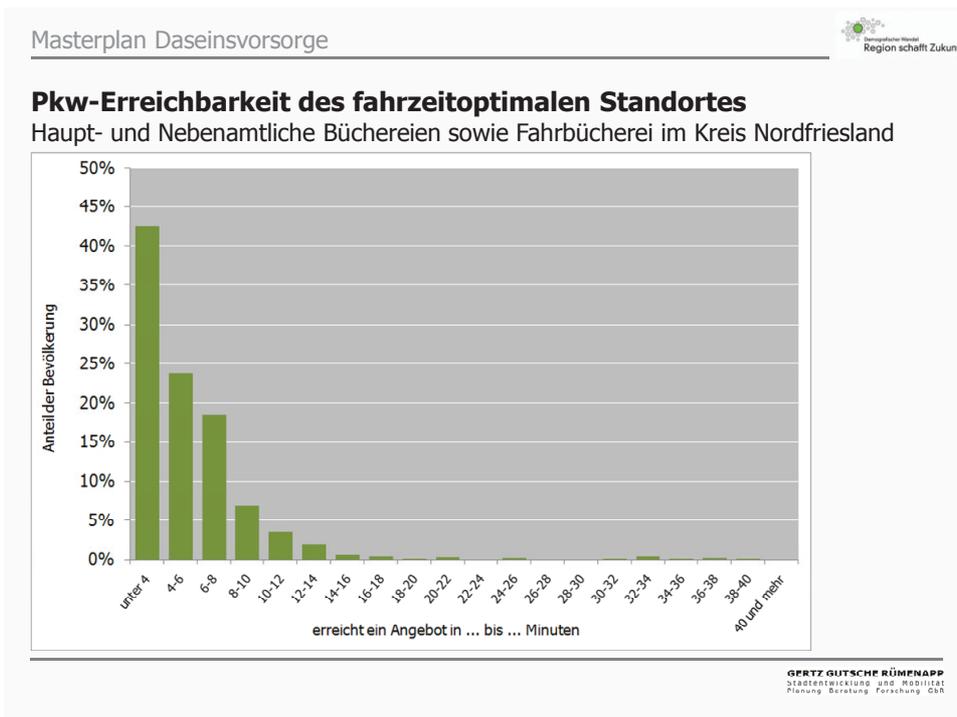


Abbildung 23 Bevölkerungsbegogene Auswertung der Pkw-Erreichbarkeit hauptamtlicher Büchereien

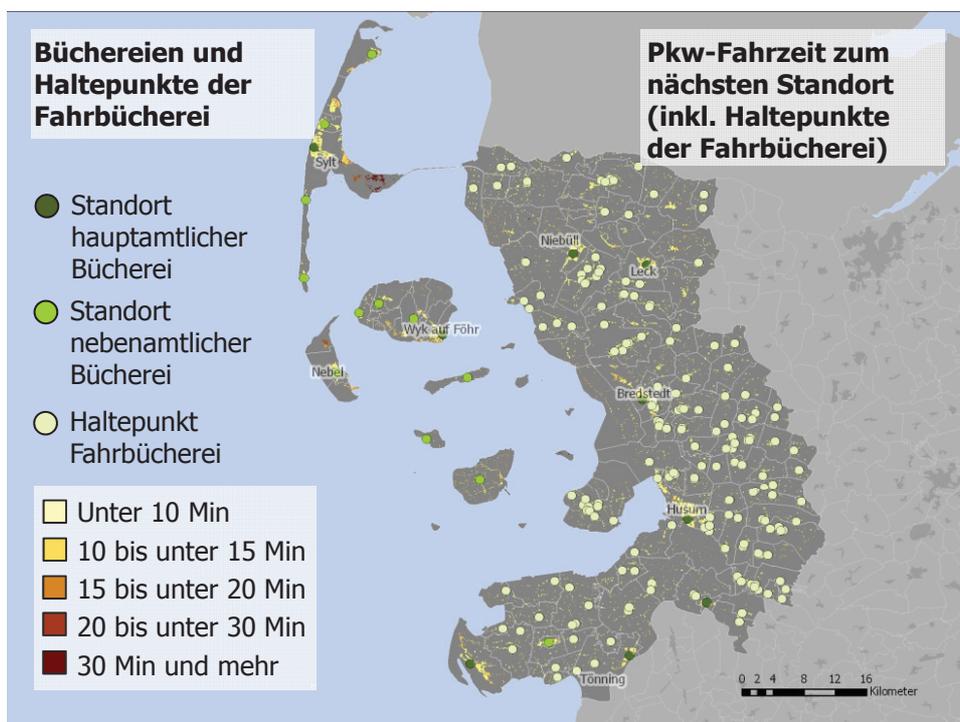


Abbildung 24 Pkw-Erreichbarkeit der haupt- und nebenamtlichen Büchereien im Kreis Nordfriesland sowie der Haltepunkte der Fahrbücherei (Bücherbus)

5.3 Öffnungs- und Haltezeiten

Bei der Bewertung der räumlichen Zugänglichkeit des Büchereingebotes im Kreis Nordfriesland sollte jedoch außerdem einbezogen werden, wie häufig ein Angebot tatsächlich genutzt werden kann: Dies betrifft die Öffnungszeiten der Büchereien sowie die Haltezeiten des Bücherbusses. Abbildung 25 zeigt, dass die Fahrbücherei an einem Großteil ihrer Haltepunkte nur für weniger als eine Stunde pro Monat den Zugang zu ihrem Angebot ermöglicht. Die hauptamtlichen Büchereien sind in der Regel mindestens halbtags (d.h. 80 Stunden im Monat und mehr) geöffnet (vgl. Abbildung 26).

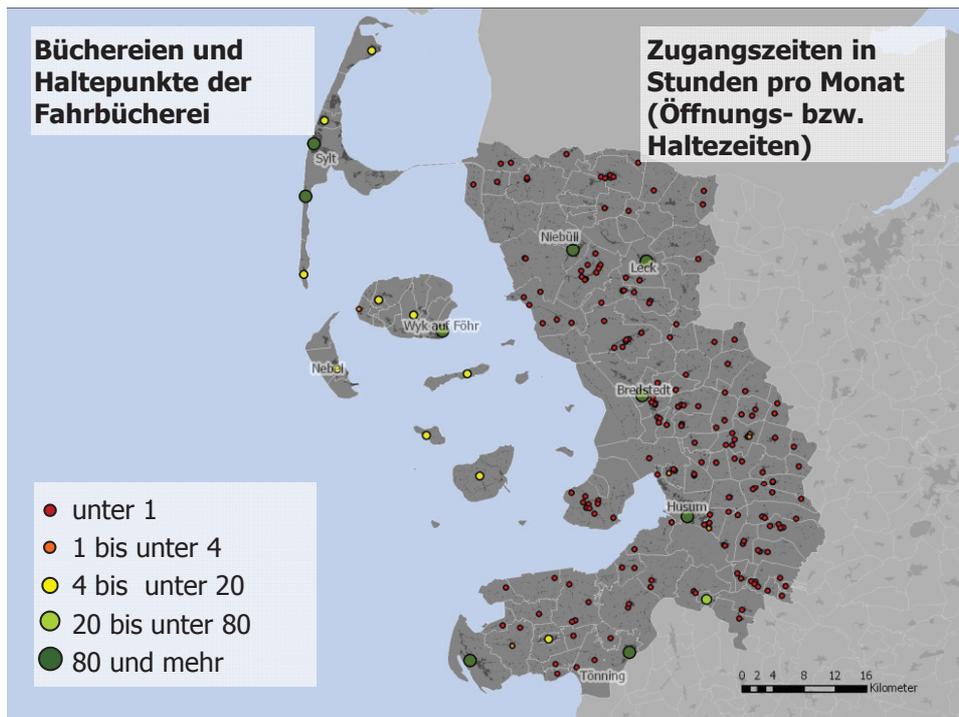


Abbildung 25 Zugangszeiten zu Büchereien und Haltepunkten der Fahrbücherei

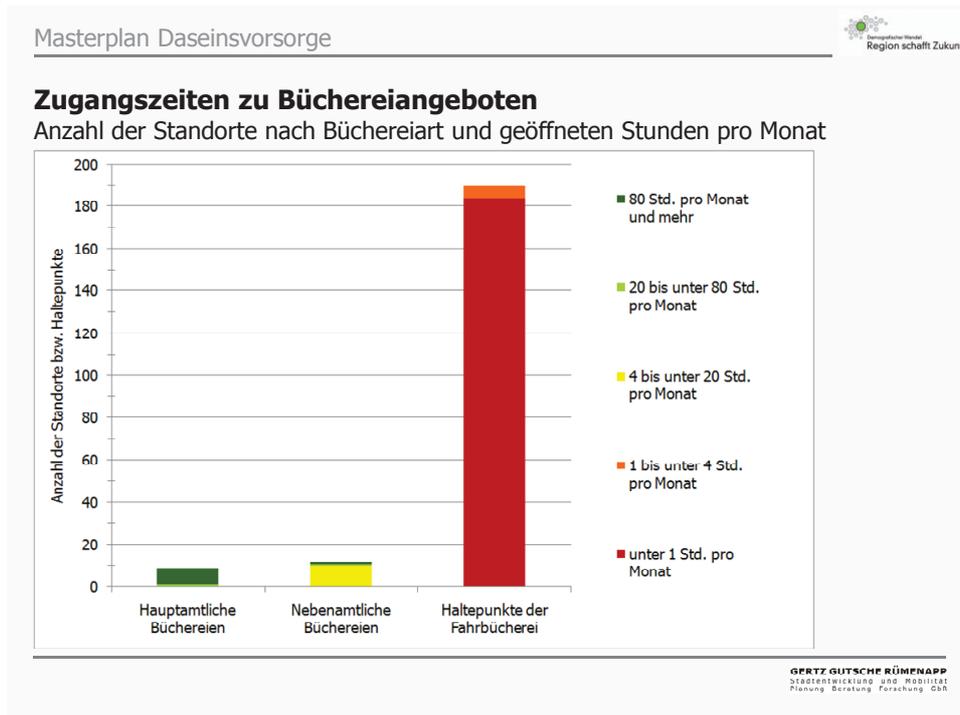


Abbildung 26 Zugangszeiten zu Büchereiangeboten: Anzahl der Standorte nach Büchereiart und Öffnungszeiten pro Monat